

WAHLPROGRAMM

KOMMUNALWAHL 2026

DIE GRÜNEN

Wohnen:

Darmstadt wächst stark und setzt seit Jahren erfolgreich auf Innenentwicklung statt auf Neubauten in der Natur. So konnten über 20.000 neue Einwohner*innen aufgenommen werden. Besonders die Konversion ehemaliger Kasernenflächen wie der Lincoln-Siedlung gilt als gelungen, während im investorengeprägten Verlegerviertel soziale Räume und ein Gesamtkonzept fehlen. Neue Quartiere sollen hohen energetischen Standards entsprechen, um Klima, Kosten und Wohnqualität zu sichern. Zur weiteren Förderung der Innenentwicklung prüft die Stadt Instrumente wie Grundsteuer C, ein Brachflächenkataster und nutzt ihr Vorkaufsrecht. Städtebaulich setzt man auf Blockrandbebauung mit grünen Innenhöfen statt monotoner Neubauten, auf Quartiersgaragen statt Tiefgaragen sowie auf öffentliche Begegnungsorte und Flächen für Kleingewerbe.

Sicherheit:

Die Ordnungspolitik stellt den Menschen in den Mittelpunkt und setzt auf Prävention, Präsenz und Dialog statt auf Überwachung und Unterdrückung. Sicherheit wird dabei ganzheitlich verstanden: als Schutz vor Kriminalität ebenso wie als soziale Sicherheit und ein für alle nutzbarer öffentlicher Raum. Die vergleichsweise niedrige Kriminalitätsbelastung in Darmstadt und Südhessen bestätigt diesen Ansatz. Die GRÜNEN setzen sich für eine vielfältige, solidarische Stadt und eine Ordnungspolitik ein, die Vertrauen stärkt und vor falschen Versprechen absoluter Sicherheit warnt. Statt Symbolpolitik stehen Ursachenbekämpfung, Prävention, Bildung und soziale Teilhabe im Mittelpunkt, ergänzt durch einen starken Rechtsstaat und eine konsequente, faire Durchsetzung von Regeln..

Bildung:

Bildung ist zentral für die persönliche Entwicklung, soziale Teilhabe und die wirtschaftliche Zukunft Darmstadts. Sie beginnt in der frühen Kindheit, setzt sich über Schule, Ausbildung und Studium fort und begleitet Menschen ein Leben lang. Ziel ist es, allen Altersgruppen gleiche Bildungschancen zu ermöglichen und Benachteiligungen abzubauen. Die GRÜNEN setzen sich für eine inklusive, vielfältige Bildungslandschaft ein, in der unterschiedliche Lernorte und Akteur*innen gut vernetzt sind. Durch starke Kooperationen, gut gestaltete Übergänge und leicht zugängliche Bildungsangebote soll Bildung für alle gelingen – in enger Abstimmung zwischen kommunaler, Landes- und Bundesebene.

Familie und Teilhabe :

Die GRÜNEN gestalten seit vielen Jahren die Sozialpolitik in Darmstadt mit dem Ziel von Inklusion und Teilhabe für alle. Im Mittelpunkt stehen Gleichberechtigung, Selbstbestimmung und der Schutz vor Diskriminierung – besonders dort, wo Armut Chancen einschränkt. Ihre Sozialpolitik setzt auf Prävention, Beteiligung und sozialräumliche Ansätze, um Ausgrenzung frühzeitig entgegenzuwirken. Wichtig sind dabei enge Kooperationen mit freien Trägern, Vereinen und der Gemeinwesenarbeit sowie eine verlässliche und gesicherte Finanzierung sozialer Einrichtungen zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

WAHLPROGRAMM

KOMMUNALWAHL 2026

ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD)

Familie:

Darmstadt soll zu einer familienfreundlichen Stadt werden, ohne bürokratische Hürden für Eltern. Verwaltungsprozesse, Öffnungszeiten und digitale Angebote richten sich dabei strikt auf Darmstadts Familien aus. Wahlfreiheit bei der Betreuung von unter Dreijährigen bleibt im Fokus, Kita-Plätze ab drei Jahren werden in Darmstadt gestärkt. Flexible Öffnungszeiten entlasten berufstätige Eltern in Darmstadt. Kindergärten in Darmstadt bleiben ideologiefrei mit Fokus auf deutsche Sprache und ohne Gender-Indoktrination.

Sicherheit:

Sicherheit im Darmstädter öffentlichen Raum erfordert den gezielteren Einsatz von Ordnungskräften (Kommunalpolizei) und dedizierte Videoüberwachung. Traditionelle Feste in Darmstadt dürfen nicht aufgrund von zu hohen Kosten weichen. Im Darmstädter ÖPNV sorgen Personal, Beleuchtung und Notrufknöpfe für Schutz. Hohen Standard der Feuerwehren erhalten und Ehrenamtliche bekommen höhere Aufwandsentschädigungen. Die AfD plant mehr Schutzräume für den Katastrophenfall und Null-Toleranz bei Straftaten.

Wohnen:

Unser Einheimisches Modell priorisiert Darmstädter bei bezahlbaren Wohnungen und Bauland. Mieter in Darmstadt werden zu Eigentümern mit Vergünstigungen. Mehr Bauland und Nachverdichtung für Darmstadts Wohnraum. Keine extra Bauvorschriften, wie überschreitende Auflagen für den Klimaschutz. Wohngeld statt ineffektivem Sozialbau.

Bildung:

Wir setzen auf Sanierung bedürftiger Schulen und auf fachliche Vermittlung im Unterricht – insbesondere MINT-Fächer – im Unterrichtsfokus. Disziplinlosigkeit und Gewalt an Darmstadts Schulen werden konsequent sanktioniert. Realschulen in Darmstadt erhalten die gleiche Ausstattung wie Gymnasien, Förderschulen bleiben erhalten. Ein Schwerpunkt liegt auf Berufsschulen, diese müssen wieder stärker in den Fokus rücken und gefördert werden. Kita- und Schulesen in Darmstadt sind ideologiefrei mit voller Wahlfreiheit der Menüart. Denkmalschutz schützt Darmstadts Erbe. Kultur wird nicht politisiert und zur Bekämpfung der Opposition umfunktioniert. Die Kleinkultur muss stärker in die Förderung einbezogen werden.

WAHLPROGRAMM

KOMMUNALWAHL 2026

FREIE DEMOKRATISCHE PARTEI (FDP)

Bildung :

Die Freien Demokraten sehen Darmstadt als Bildungsstadt, in der alle Kinder und Jugendlichen unabhängig vom Elternhaus gleiche Chancen haben. Zentrale Ziele sind frühkindliche Förderung, gute Sprachbildung, ausreichend Kita-Plätze sowie moderne, gut ausgestattete Schulen und entlastete Lehrkräfte. Durch frühe Förderung und gute Übergänge sollen Talente entwickelt werden, damit Bildung die Grundlage für Aufstieg, Freiheit, Wohlstand und gesellschaftlichen Zusammenhalt bildet.

Sicherheit:

Die Freien Demokraten wollen Darmstadt als Stadt, in der sich alle Menschen jederzeit sicher fühlen.

Sicherheit wird als Grundrecht verstanden und soll durch sichtbare Polizei, moderne Technik, Prävention und schnelle Reaktion gewährleistet werden, damit öffentlicher Raum offen genutzt werden kann. Sicherheit ist die unsichtbare Infrastruktur, die Vertrauen schafft und das Leben in der Stadt erst möglich macht.

Wohnen:

Die Freien Demokraten wollen eine Stadtentwicklung, die Lebensqualität, Vielfalt und gute Infrastruktur vor reines Wachstum stellt. Bezahlbarer Wohnraum, architektonische Vielfalt und funktionierende Quartiere sollen mit Arbeitsplätzen und strategischem, aber charakterbewahrendem Wachstum einhergehen. Wissenschaft und Forschung spielen dabei eine zentrale Rolle, und Talente sollen optimale Bedingungen für Lehre, Forschung und Leben in Darmstadt vorfinden.

Darmstadt:

Die Freien Demokraten streben eine Stadtentwicklung an, die Lebensqualität, Vielfalt und gute Infrastruktur in den Vordergrund stellt, statt nur auf kurzfristiges Wachstum zu setzen. Bezahlbarer Wohnraum, architektonische Vielfalt und funktionierende Quartiere sollen geschaffen werden, ohne die Stadt durch eintönige Hochverdichtung zu belasten. Neue Wohnflächen sollen Hand in Hand mit Arbeitsplätzen entstehen, und die Stadtentwicklung soll eng mit dem Umland abgestimmt werden. Darmstadt soll strategisch wachsen, dabei aber seinen Charakter bewahren und mutige städtebauliche Konzepte umsetzen, zum Beispiel auf Flächen wie dem Eberstädter Klinikgelände oder dem ehemaligen Kuhnwaldtgelände. Wissenschaft, Forschung und Hochschulen spielen dabei eine zentrale Rolle: Sie ziehen Talente aus aller Welt an, fördern Innovation und Fortschritt und sollen die besten Bedingungen für Lehre, Forschung und Leben erhalten, um die gesamte Stadt weiterzubringen.

WAHLPROGRAMM

KOMMUNALWAHL 2026

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLAND

Wohnen:

Wir setzen uns für eine soziale, nachhaltige und bezahlbare Wohnungspolitik ein. Dazu gehören die Verhinderung von spekulativem Leerstand, die konsequente Bekämpfung von Zweckentfremdung sowie die Nutzung der Mietpreisbremse zur Dämpfung steigender Mieten. Bestehender Wohnraum soll durch Sanierung, Aufstockung und die Umwandlung von Büroflächen besser genutzt werden, ergänzt durch Beratungsangebote wie eine Mietpreisprüfstelle. Sozialverträgliche Wohnungswechsel, barrierefreier Wohnungsbau sowie gezielte Unterstützung für Familien, Frauen und Kinder in Not stehen ebenso im Fokus wie sozial durchmischte, energieeffiziente Neubauquartiere mit Grünflächen, Hitzeschutz und öffentlichen Begegnungsorten. Bestehende Quartiere sollen durch soziale Infrastruktur und Hausmeisterdienste gestärkt und die Zusammenarbeit mit Umlandkommunen für mehr bezahlbaren Wohnraum ausgebaut werden.

Bildung:

Wir stärken Bildung, Ausbildung, Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt durch den Ausbau von Krippen- und Kindergartenplätzen, die Qualifizierung und Entlastung von Fachkräften sowie einen gemeinsamen Schulentwicklungsplan mit dem Landkreis. Mehr Schul- und Ganztagsplätze, der Ausbau der Jugendberufsagentur und zusätzlicher Wohnraum für Auszubildende verbessern Bildungs- und Übergangschancen. Gleichzeitig fördern wir die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, etablieren ein neues Bildungszentrum aus Stadtbibliothek und Volkshochschule und sichern eine vielfältige Kultur- und Musikszene. Eine ausgebaute Kulturförderung, Unterstützung von Vereinen und Festen, die Stärkung demokratischer Bildungsarbeit sowie Sprachkurse und die Berücksichtigung queerer und feministischer Themen tragen zu einer offenen, inklusiven Stadtgesellschaft bei.

Soziales und Sicherheit:

Wir setzen uns für die Aufwertung benachteiligter Quartiere wie Eberstadt-Süd und die Lincolnsiedlung ein und schaffen konsumfreie Begegnungsorte für soziale Teilhabe. Durch den Ausbau offener Kinder- und Jugendarbeit, die Förderung guter Nachbarschaft und mehr Sicherheit im öffentlichen Raum stärken wir den sozialen Zusammenhalt. Ergänzend werden Schutzangebote für Frauen und Kinder ausgebaut, Maßnahmen zur Suchtprävention und -begleitung gestärkt sowie verlässliche Strukturen der Gemeindepflege etabliert.

WAHLPROGRAMM

KOMMUNALWAHL 2026

DIE LINKE

Bildung:

Bildung soll gebührenfrei und für alle Menschen zugänglich sein.

Wir setzen uns für starke Gesamtschulen, eine gezielte Förderung von Grund-, Gesamt- und Berufsschulen sowie die konsequente Umsetzung inklusiver Bildung an Darmstädter Schulen ein. Der bedarfsgerechte Ausbau echter Ganztagsangebote, kostenfreie Lernmittel einschließlich digitaler Endgeräte, der Ausbau der Schulsozialarbeit und die Entlastung der Eltern stehen dabei im Mittelpunkt.

Jugend:

Wir stärken die Beteiligung junger Menschen durch eine enge Einbindung von Jugendvertretungen in politische Entscheidungen, sichern den Erhalt und die verlässliche Förderung von Kinder- und Jugendeinrichtungen und schaffen neue Freizeit- und Begegnungsangebote. Dazu gehören öffentliche Sportparks, autonome Räume für Jugendliche, attraktivere Ferienangebote der Volkshochschule sowie mehr dezentrale Begegnungsstätten für Menschen aller Altersgruppen und sozialen Hintergründe.

Sicherheit:

Wir lehnen den Ausbau von Videoüberwachung und KI-Analyse an öffentlichen Plätzen ab und setzen auf weniger Repressionen gegenüber armen Menschen, Suchtkranken und sichtbaren Minderheiten. Bettelverbote oder Waffenverbotszonen werden abgelehnt, politische Kreidezeichnungen bleiben erlaubt, und Großveranstaltungen in der Innenstadt sollen nur stattfinden, wenn sie teilweise frei zugänglich sind.

Wohnen:

Wohnen soll bezahlbar bleiben: Deshalb setzen wir uns für mehr sozialen Wohnungsbau, ein neues Wohnungsprogramm auch für mittlere Einkommen und den Bau von 300 Sozialwohnungen pro Jahr mit längerer Sozialbindung ein. Eine städtische Stelle soll gegen Mietwucher vorgehen und Betroffene beraten. Der stadteigene Bauverein soll bei Neubauten überwiegend Sozialwohnungen errichten und nicht über dem Mietspiegel vermieten. Ergänzend fördern wir Azubi- und Betriebswohnungen, eine aktive Bodenpolitik mit Erbpacht sowie eine sozial gerechte Wärmewende, bei der Mieter*innen vor finanzieller Überlastung geschützt und bezahlbare Fernwärmepreise garantiert werden.

WAHLPROGRAMM

KOMMUNALWAHL 2026

CDU

Wohnen :

Darmstadt soll Wohnraum schaffen, statt ihn zu blockieren, durch beschleunigte Bauprozesse, vorausschauende Bebauungspläne, Nachverdichtung, Dachaufstockungen und ein Freiflächenkataster. Eigentum soll Familien und Baugenossenschaften ermöglicht werden, begleitet von Bürokratieabbau und Förderung gemeinschaftlicher Wohnprojekte. Ziel ist Vielfalt: Wohnraum für Familien, Fachkräfte, Studierende und Senior*innen, mit passenden Quartieren, neuen Wohnformen und ausgewogener Innenentwicklung. Der Bauverein bleibt zentral für bezahlbares Wohnen, unterstützt durch Kooperationen mit Land, Wohnungswirtschaft und privaten Trägern sowie schnelle Bauweisen. Wohnraumpolitik wird regional gedacht, durch Zusammenarbeit mit Landkreis und Nachbarkommunen sowie bessere Anbindungen.

Sicherheit:

Darmstadt setzt auf eine starke, sichtbare Stadtpolizei mit moderner Ausrüstung, 24-Stunden-Diensten an Wochenenden, sowie bei Streifenpolizisten. Sicherheit wird vernetzt gedacht: Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste, Streetwork und Präventionsräte arbeiten eng zusammen, unterstützt durch Videoüberwachung an Brennpunkten und im ÖPNV. Freiwillige Feuerwehren und Katastrophenschutz werden modernisiert, Nachwuchs gefördert und Übungen regelmäßig durchgeführt. Sauberkeit und gepflegte öffentliche Räume tragen zur Sicherheit bei, ergänzt durch Kampagnen, Pflegepatenschaften und konsequente Kontrolle von Müll und Vandalismus. Prävention hat Vorrang: Jugend- und Streetwork, frühzeitige Intervention bei Drogen- und Alkoholproblemen sowie Hilfsangebote für Wohnungslose und Suchtkranke sorgen für sozialen Ausgleich und Sicherheit.

Familie und Bildung:

Darmstadt setzt auf eine familienfreundliche, hochwertige Betreuung von der Kita bis zur Schulkindbetreuung, die flexibel auf Bedarfe der Familien eingeht, Trägervielfalt sichert und Qualität über Ideologie stellt. Betreuung soll flexibler geplant werden, Sommer-Schließzeiten entfallen, Gebühren transparent und fair bleiben. Fachkräfte werden durch gute Arbeitsbedingungen, Entlastung, Assistenzkräfte und kostenfreie Kitaplätze für ihre eigenen Kinder gesichert und gewonnen.

In Schulen werden Modernisierung, digitale Ausstattung und neue Standorte – insbesondere ein weiteres Gymnasium – vorangetrieben. Sprachförderung beginnt früh, berufliche Orientierung wird praxisnah gestaltet, und sichere Schulwege sowie kindgerechte ÖPNV-Angebote gewährleisten Sicherheit und Zugänglichkeit.

WAHLPROGRAMM

KOMMUNALWAHL 2026

VOLT

Wohnen:

Darmstadt soll über bezahlbare Mietwohnungen verfügen. Die Nachbarschaften sollen vertraut und gepflegt sein. Die Umgebung soll Klimaneutral gestaltet und sicher sein, sodass sich alle wohl fühlen. Leere Räume sollen als kostenfreie Begegnungsräume dienen und Straßen durch moderne Reinigung sauber sein.

Bildung:

Bildungseinrichtungen, wie Schulen, sollen erneuert, beziehungsweise modernisiert, werden, dazu gehören auch die Toiletten und klimaneutrale Schulhöfe.

Schulen sollen über die Geschichte von Frauenrechte, Migration und Queerness aufklären. Sprachen sollen gefördert und gesunde Mahlzeiten ausgegeben werden. Der Ganzttag und auch die Sporthallen sollen ausgebaut werden.

Sicherheit:

Durch mehr Mobilität und kürzere Wege zwischen Wohnung und Haltestelle soll Darmstadt sicherer werden. Verkehrsmittel sollen Nachhaltig sein, um das Klima zu schonen und unsere Erde langfristig zu schützen. Die Politik soll transparent gestaltet werden, und Bürger*innen die Mitgestaltung aktiv ermöglicht werden, indem es digitale und örtliche Beteiligungsprozesse geben soll. Außerdem soll es sichere Druckräume in Darmstadt geben. Öffentliche Räume barrierefrei und gut beleuchtet gestalten.

Familie:

Volt möchte Vielfalt, Kultur und Sportangebote für alle sichern. Eine diverse Stadtgemeinschaft ist das Ziel, welches durch Integration erlangt werden soll. Auch die Teilhabe an sozialen oder schulischen Veranstaltungen soll durch einfache und zugängliche Hilfe für alle möglich sein. Dazu sollen Bürokratieprozesse erneuert werden und Digital ablaufen.

WAHLPROGRAMM

KOMMUNALWAHL 2026

BÜNDNIS SARAH WAGENKNECHT (BSW)

Bildung:

Schulneubau und bessere Ausstattung der Kitas sollen Priorität haben. Die Stadt soll dafür sorgen, dass es genug Hausmeister*innen, Sozialarbeiter*innen und sonstiges Schulpersonal gibt. Auch die technische Ausstattung an Schulen soll besser werden, z.B. das Internet und die NaWi Labore. Das Essen an Schulen soll kostenlos sein, damit alle Kinder die selben Chancen haben. Außerdem soll mehr Geld in Jugendzentren usw fließen und sich den Bedürfnissen der Jugendlichen anpassen.

Wohnen:

Statt hoher Zinsen und unbezahlbaren Grundstücken, sollen Wohngesellschaften in mehr bezahlbare Wohnungen investieren. Es sollen mehr Neubauten errichtet werden und grundloser Leerstand von Immobilien sanktioniert werden und besonders für junge Familien soll es günstigeres Bauland geben. Sozialbauten sollen auch in ländlichen Räumen für eine entballung der Städte sorgen.

Familie:

Eine Familie zu gründen und Kinder zu bekommen soll nicht der finanzielle Ruin sein, daher sollen die Chancen aller Kinder gleich sein, um sich unabhängig der familiären finanziellen Mittel entfalten zu können. Auch die Verwaltung soll bürgernah und familienfreundlich gestaltet werden. Kinderbezogene Leistungen sollen Gebührenfrei sein und sonstige Verwaltungsgebühren bezahlbar bleiben. Parlamente für (junge) Bürger*innen sollen die Bedürfnisse und Wünsche aufgreifen, ernst nehmen und Mitsprache ermöglichen.

Sicherheit :

BSW lehnt die Aufrüstung durch Waffenproduktion und dem Export konsequent ab. Auch die Militarisierung und wenige Transparenz mit den Bürgern befürworten sie nicht. Die bisher freiwillige Wehrdienstpflicht sieht BSW als Kriegsvorbereitung und möchte diese Stoppen. Waffenlieferungen an Kriegsgebiete wie Israel sollen ebenso unterbunden werden und fordert eine Anerkennung des Staates Palästina.

WAHLPROGRAMM

KOMMUNALWAHL 2026

UFFBASSE *UNABHÄNGIGE FRAKTION FREIER BÜRGER*

Bildung:

Jugendangebote und konsumfreie Orte sollen in jedem Stadtteil zugänglich sein und falls ein Ort wegfällt, direkt ein Ersatz her. Schulen sollen moderne und inklusive Lernorte sein, die Schulsozialarbeit soll Kinder und Jugendliche auffangen, ohne den fachlichen Mangel an Schulen ausgleichen zu müssen. Außerdem sollen Schulen barrierefrei und partizipativ gestaltet werden, sodass ihr mitentscheiden könnt! Auch Sportangebote wie Basketballplätze sollen Barrierefrei geplant werden.

Wohnen:

Darmstadts Wohnungen sollen für alle bezahlbar sein und eine Stadt für alle bleiben. Daher sollen weniger Einfamilienhausgebiete und mehr Wohnungsbau bzw Sanierungen dieser geplant werden. Das heißt jedoch nicht, dass Luxussanierungen die Nachbarschaft teurer machen und verdrängen soll. Die Nachbarschaften sollen durchmischt sein. Die Innenstadt soll saubere Toiletten haben und übersichtlich, barrierefrei, gepflegt und Klimasicher sein. Das heißt, dass anziehende Geschäfte in der Stadt (bleiben) sollen und Regenwasser beispielsweise gespeichert und genutzt werden soll.

Familie:

Die Stadt soll Kunst und Kultur für alle bieten, die Mobilität mit ÖPNV und Fahrrad verbessert und wohnen angenehmer werden. Familien unterstützt das im finanziellen Sinne, da Wohnraum nicht teurer sondern zugänglicher sein soll und die Stadt insgesamt übersichtlicher und verlässlicher im Bezug auf Öffentliche Verkehrsmittel werden soll. Schule und Kulturangebote sollen bunt durchmischt sein, was Vielfalt unterstützt.

Sicherheit :

Soziale Gerechtigkeit soll durch Respekt, Freiheit und Empathie gestützt werden. Es soll medizinisch begleitete Druck/Konsumräume geben und eine dauerhafte Lösung für Wohnungslose Menschen her.

WAHLPROGRAMM

KOMMUNALWAHL 2026

DIE PARTEI

Bildung:

Gleichheit zwischen Arm und Reich, Deutsch und nicht Deutsch soll für Gerechten Ausgleich sorgen. Privilegien sollen abgebaut und somit für mehr Chancengleichheit gesorgt werden. Die Gesellschaft soll nicht über den Beruflichen Erfolg oder Bildungsweg einer Person aufgrund dessen Herkunft entscheiden dürfen. Ziel ist eine Gesellschaft, in der die Leistung ohne das Ansehen der Person belohnt wird. Soziale Schicht usw rücken daher also auf dem Bildungsweg in den Hintergrund.

Wohnen:

Der ländliche Raum soll stärker geschützt werden und Naturbelassen sein. Auch in Städten soll die Natur geschützt werden. Dadurch soll Deutschland finanziell und auch ökologisch geschützt werden, da es für bessere Luft und mehr Tourismus sorgt.

Familie:

Die steigende Arbeitslosigkeit und der Plan einiger Parteien, die Arbeitswoche zu erhöhen und Feiertage zu streichen, sorgen in vielen Familien für finanzielle Schwierigkeiten. Daher soll eine Regelarbeitszeit von 35 Stunden pro Woche eingeführt werden. Somit sollen Leiharbeit und Billigjobs eingedämmt und Gehaltsausgleiche gefördert werden. So soll auch die Alterssicherung besser funktionieren und mehr unbefristete Arbeitsverhältnisse entstehen.

Sicherheit :

Deutschland soll Vorreiter im Umweltschutz sein und die Natur für unsere Kinder schützen. Lebensmittel sollen weniger Genverändert, die Luft sauberer und Tierschutz größer sein. Es sollen mehr Möglichkeiten geschaffen werden, die dem Volk ein Mitentscheid ermöglicht, beispielsweise in Form von Volksinitiativen und Volksentscheid.

WAHLPROGRAMM

KOMMUNALWAHL 2026

STIMME FÜR DARMSTADT AUSLÄNDERBEIRAT

Bildung:

Wir setzen uns für den Ausbau von Kitas, Horten und Bildungszentren ein. Kinder brauchen gute Betreuungsangebote, kurze Wege und verlässliche Zeiten – damit Eltern Beruf und Familie verbinden können. Faire Vergütung für Erzieherinnen, Erzieher und Pflegepersonal ist uns wichtig, sowohl in der Ausbildung als auch in Vollzeittätigkeit. Wer sich um unsere Kinder und Senioren kümmert, muss angemessen bezahlt werden.

Wohnen:

Wir wollen mehr sozialen Wohnungsbau und Mehrgenerationenprojekte. Quartiere sollen durchmischt, lebendig und sicher sein - Jung und Alt, Familien und Singles, Menschen mit und ohne Migrationserfahrung. Sozialleistungen dürfen nicht weiter gekürzt werden. Darmstadt muss sozial bleiben, auch wenn die Stadt wächst. Wir fördern eine barrierefreie Stadt, damit Menschen mit Behinderungen, ältere Menschen und Familien sich überall bewegen können

. Politische Teilhabe bedeutet: Wir hören zu, wir beteiligen Sie, wir entscheiden transparent. In jedem Stadtteil sollen öffentliche Bolz- und Basketballplätze erhalten, saniert oder neu geschaffen werden. Orte, an denen Kinder, Jugendliche und ältere Menschen sich bewegen können barrierefrei, kostenfrei und wohnortnah. Sportangebote müssen generationenübergreifend gedacht werden und Bewegung bis ins hohe Alter ermöglichen. Dabei berücksichtigen wir selbstverständlich die Anwohnerinnen und Anwohner, mit durchdachter Planung, klaren Regeln und guter Gestaltung.

Familie:

Wir von Stimme für Darmstadt (SfD) setzen uns dafür ein, dass alle Menschen in unserer Stadt Teilhabe erfahren – unabhängig von Alter, Herkunft oder Einkommen.

Eine funktionierende Ausländerbehörde ist entscheidend für Integration, Wirtschaft, Wissenschaft und das internationale Ansehen unserer Stadt. Unser Ziel ist eine Behörde, die transparent arbeitet, digital unterstützt und den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Vereine sind das Rückgrat unserer Stadt. Wir wollen ihre Arbeit stärken, Hallenzeiten sichern und Ehrenamt entlasten. Jeder soll die Möglichkeit haben, sich einzubringen – unabhängig von Herkunft oder Einkommen.

Sicherheit :

Wir unterstützen präventive Lösungen wie kontrollierte Konsumräume, um Suchtkranke zu schützen und die Lebensqualität der Nachbarschaften zu verbessern.

WAS SIND KOMMUNALWAHLEN?

WAS WIRD GEWÄHLT?

BÜRGERMEISTER:INNEN ODER LANDRÄTE (LEITUNG VON STADT ODER KREIS)
STADT- ODER GEMEINDERAT BZW. KREISTAG (DIE GRUPPE, DIE DIE STADT
ODER DEN KREIS VERWALTET)
STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG DARMSTADT (71 SITZE)

DIE STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG ENTSCHEIDET ÜBER:

STADTHAUSHALT UND INVESTITIONEN
BAUVORHABEN UND STADTENTWICKLUNG
ÖPNV UND VERKEHRSPLANUNG
KLIMASCHUTZ-MASSNAHMEN
JUGENDEINRICHTUNGEN UND FREIZEITANGEBOTE
SPORTANLAGEN UND SCHWIMMBÄDER
SCHULEN UND BILDUNG
KULTURFÖRDERUNG
SOZIALE PROJEKTE

WIE LÄUFT DIE WAHL AB?

MAN BEKOMMT EINEN STIMMZETTEL
MAN KANN PERSONEN ODER PARTEIEN ANKREUZEN
DANACH WIRFT MAN DEN ZETTEL IN DIE WAHLURNE

WIE OFT FINDEN WAHLEN STATT?

ALLE 5 JAHRE

WARUM IST DIE WAHL WICHTIG?

GEWÄHLTE PERSONEN TREFFEN ENTSCHEIDUNGEN ÜBER SCHULEN,
STRASSEN, PARKS, MÜLLABFUHR, BUSSE, BAUPROJEKTE
MIT DER EIGENEN STIMME KANN MAN MITBESTIMMEN, WIE DIE STADT ODER
GEMEINDE AUSSIEHT UND FUNKTIONIERT

KOMMUNALWAHLEN?

WAHLTERMIN:

SONNTAG, 15. MÄRZ 2026

WAHLLOKALE GEÖFFNET: 8:00 BIS 18:00 UHR

WAHLBERECHTIGUNG:

AB 18 JAHREN (GEBURTSDATUM: 15. MÄRZ 2008 ODER FRÜHER)
DEUTSCHE STAATSBÜRGERINNEN UND EU-BÜRGERINNEN
WOHNSITZ IN DARMSTADT SEIT MINDESTENS 6 WOCHEN VOR DER
WAHL

WAHLBENACHRICHTIGUNG:

KOMMT AUTOMATISCH PER POST BIS SPÄTESTENS 22. FEBRUAR 2026
ENTHÄLT: WAHLLOKAL-ADRESSE, WAHLZEIT, INFORMATIONEN ZUR
BRIEFWAHL
MUSS ZUM WAHLLOKAL MITGEBRACHT WERDEN (ZUSAMMEN MIT
PERSONALAUSWEIS)

BRIEFWAHL:

KANN AB ERHALT DER WAHLBENACHRICHTIGUNG BEANTRAGT
WERDEN
ONLINE, SCHRIFTLICH ODER PERSÖNLICH BEIM WAHLAMT
WAHLUNTERLAGEN RECHTZEITIG ZURÜCKSCHICKEN (BIS 15. MÄRZ, 18
UHR)
WICHTIG FÜR ALLE, DIE AM WAHLTAG VERHINDERT SIND

WIE FUNKTIONIERT DIE WAHL:

DU HAST MEHRERE STIMMEN (KUMULIEREN UND PANASCHIEREN
MÖGLICH)
KUMULIEREN: BIS ZU 3 STIMMEN FÜR EINE PERSON
PANASCHIEREN: STIMMEN AUF VERSCHIEDENE LISTEN VERTEILEN
ODER: EINFACH EINE LISTE KOMPLETT ANKREUZEN

WAS IST DER AUSLÄNDERBEIRAT?

ZIELE :

DER AUSLÄNDERBEIRAT FÖRDERT DIE SOZIALEN UND KULTURELLEN AKTIVITÄTEN DER AUSLÄNDISCHEN EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER. ER VERTRITT IHRE INTERESSEN GEGENÜBER GEMEINDEORGANEN UND DER VERWALTUNG UND STEHT IN STÄNDIGEM KONTAKT MIT DEN FRAKTIONEN, POLITISCHEN PARTEIEN, SOZIALEN ORGANISATIONEN UND MIGRANTENVEREINEN. DER AUSLÄNDERBEIRAT SETZT SICH UNTER ANDEREM EIN FÜR EIN GLEICHBERECHTIGTES ZUSAMMENLEBEN ALLER EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER DARMSTADTS, SOWIE GEGEN VORURTEILE, DISKRIMINIERUNG UND GEWALT.

AUFGABEN:

- DIE INTERESSEN DER AUSLÄNDISCHEN EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER GEGENÜBER DEN STÄDTISCHEN GREMIEN ZU VERTRETEN,
- DIE STÄDTISCHEN GREMIEN IN ALLEN AUSLÄNDISCHE EINWOHNERINNEN UND EINWOHNERN BETREFFENDEN FRAGEN ZU INFORMIEREN UND ZU BERATEN,
- DIE AKTIVITÄTEN DER AUSLÄNDISCHEN EINWOHNERINNEN UND EINWOHNERN ZU FÖRDERN, UM DADURCH ZUR GUTEN VERSTÄNDIGUNG ZWISCHEN ALLEN EINWOHNERINNEN UND EINWOHNERN BEIZUTRAGEN,
- ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IM ZUSAMMENHANG MIT DEN AUFGABEN DES AUSLÄNDERBEIRATES.